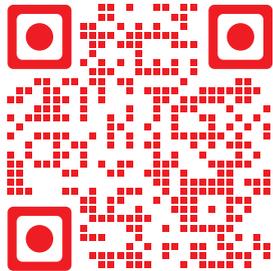


PREISE RUNTER

Für ein Ende der
Kostenexplosion

**Hast du genug von steigenden
Preisen und hohen Rechnungen?**



oegb.at/mitglied-werden

Dann werde Mitglied bei deiner Gewerkschaft!

Wir kämpfen für faire Preise und höhere Löhne
und Gehälter. Das geht gemeinsam besser.
Umso mehr wir sind, desto lauter sind wir!

Jetzt scannen und Mitglied werden!

Mehr zum Leben!
Dafür ÖGB

Wir fordern:
Preise runter bei

- › Energie
- › Wohnen
- › Lebensmitteln

preiserunter.oegb.at

ÖGB

Preise runter ...

Während Arbeitnehmer:innen, Konsument:innen und ihre Familien immer mehr Schwierigkeiten haben, mit ihrem Einkommen auszukommen, sprudeln bei vielen Unternehmen, vor allem bei Energie- und Lebensmittelkonzernen, die Profite. Die Regierung muss endlich handeln!

... beim Wohnen

Die Wohnkosten stellen für viele Menschen eine schwere finanzielle Belastung dar. Nun wurden die Richtwertmieten um 8,6 % angehoben, im Juli könnten auch die Kategoriemieten – bereits zum vierten Mal seit April 2021 – erhöht werden. Konkret bedeutet das für eine 70 m²-Wohnung in Wien eine Erhöhung der Richtwertmiete 2022 um 316 Euro im Jahr und im Jahr 2023 noch einmal um 490 Euro. Das heißt die Teuerung für alle an. Die Regierung schützt die Vermieter:innen, die saftige Profite machen, die Kosten tragen die Mieter:innen. Das ist ungerecht. Deshalb fordert der ÖGB:

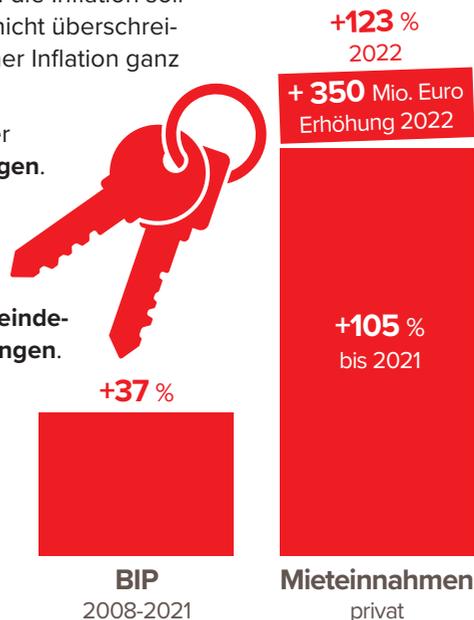
› Mietenstopp für alle Mieten:

Die Anpassung der Mieten an die Inflation soll einen niedrigen Prozentsatz nicht überschreiten dürfen und in Phasen hoher Inflation ganz ausgesetzt werden.

› die sofortige Abschaffung der Befristungen von Mietverträgen.

› eine Leerstandsabgabe für private Wohnungen, die schon länger leer stehen.

› verstärkter Ausbau der Gemeinde- und Genossenschaftswohnungen.



Mieteinnahmen sind dreimal stärker gewachsen als Wirtschaft

... bei Lebensmitteln

Eine Familie mit zwei Kindern muss aufgrund der drastischen Preiserhöhungen allein für Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs rund 1.234 Euro im Jahr mehr ausgeben. Weitere Preissteigerungen sind auch in den nächsten Monaten zu erwarten. Der ÖGB fordert eine befristete **Streichung der Mehrwertsteuer auf Nahrungsmittel und Güter des täglichen Bedarfs**. Das würde die Familie um etwa 1.100 Euro pro Jahr entlasten.

Lebensmittelpreise explodieren



... bei der Energie

Energiepreise sind zu hoch. Bei Gas bedeutet das im Schnitt eine Mehrbelastung von 1.335 Euro pro Haushalt. Für einige Haushalte ist die Mehrbelastung sogar um ein Vielfaches höher. Einen **Preisdeckel für Strom und Heizen** – egal wie geheizt wird – braucht es jetzt und auch noch in der Zukunft: Für einen bestimmten Grundbedarf muss es eine Preisobergrenze geben.

Preistreiberei bekämpfen

Unternehmen erhöhen ihre Preise oft weitaus stärker, als dies mit gestiegenen Kosten, z.B. mit hohen Energiekosten, zu rechtfertigen ist. Um Preistreiberei zu bekämpfen, fordert der ÖGB:

- › eine schlagkräftige **Anti-Teuerungskommission**, die ungerechtfertigten Preiserhöhungen einen Riegel vorschiebt.
- › eine angemessene **Sondersteuer** auf die gigantischen Übergewinne der Energiekonzerne. AK/ÖGB haben ein Modell vorgelegt, das weit höhere Einnahmen bringen würde als das derzeit wirkungsvolle Regierungsmodell.